

Sprockhövel

Auszug vom 11.12.2009

aus WESTDEUTSCHE ZEITUNG
 WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU
 WAZ

Wicke handelt nach dem Tod eines Mitarbeiters

Defibrillatoren und Ersthelferschulung der Belegschaft sollen bei Schlaganfall und Herzstillstand helfen, Leben zu retten

Nicht zuletzt der tragische Tod eines Mitarbeiters mit plötzlichem Herzstillstand am Arbeitsplatz im Juni diesen Jahres hat Klaus Schlösser, Inhaber des Räder- und Rollenherstellers Wicke in Sprockhövel, zum Nachdenken gebracht.

Er ließ sich von der Notwendigkeit so genannter „Defibrillatoren“ nicht lange überreden. Er reagierte sofort. Defibrillatoren wurden angeschafft. Dies sind High-Tech-Geräte, die in der Lage sind, lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen zu erkennen und die Abgabe des rettenden Elektroschocks durchzuführen. „Natürlich ist so eine Anschaffung nicht ganz billig und

insgeheim hoffe ich natürlich auch, dass die Geräte bei meinen Mitarbeitern nie zum Einsatz kommen. Aber man weiß ja nie,“ gibt Produktionsleiter Roland von Gersum zu bedenken, der gemeinsam mit Abteilungsmeister Gerd Kesper die Anbringung des Geräts direkt neben dem Erste-Hilfe-Kasten für ideal befand. Die Geräte sind in der Verwaltung und an exponierten Stellen in der Fertigung installiert worden. Auch wenn die Geräte selbst erklärend sind, so hat Inhaber Klaus Schlösser sofort zugestimmt, dass über 40 Ersthelfer durch den Werksarzt Dr. Karl Griese vom (ZAB) Zentrum für Arbeitssicherheit und Betriebsmedizin GmbH Witten,



Im Bild: links Abteilungsmeister Gerd Kesper, rechts Produktionsleiter Roland von Gersum.
Foto: privat

eingewiesen wurden und für eventuelle Notfälle vorbereitet sind. Während der Einwei-

sung der Mitarbeiter, wusste Dr. Griese zu berichten: „Mit dieser Maßnahme übernimmt

die Firma eine absolute Vorbildfunktion. Die Mitarbeiter können sich glücklich schätzen, dass die Unternehmensleitung sich in der Weise um die Gesundheit der Mitarbeiter kümmert.“ Größere Unternehmen, so Griese, täten sich mit solchen Investitionen sehr schwer.

Seit Januar ist Wicke mit der AOK Westfalen-Lippe dabei (wir berichteten), ein Gesundheitsmanagement einzuführen. So gab es im Mai, Oktober und Anfang November zusammen mit der AOK und der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe Aktionstage bei denen sich Mitarbeiter auf ihr Schlaganfall-Risiko testen lassen konnten. **K.be**